



Wir freuen uns über unseren neuen Buchhalter-Profi **Uwe Weißenfels** und danken **Friedhilde Epah** für ihre jahrelange ehrenamtliche Unterstützung und **Anja Resch**, die sich in der Zeit „dazwischen“ unserer Buchhaltung angenommen hatte.



Anke Schwartzkopff, eine Freundin unserer Hauseltern, spendete Perlenschatz ihren Touran.

Infos Nr. 36  
Mai 2023



**Perlenschatz**  
Zuflucht. Beratung. Interkulturell.

Uwe Weißenfels

- und leider auch nicht in ihre Unterkunft. Jetzt suche ich für den 26-jährigen Iraner eine **Ausbildungsstelle als Schreiner**. Wir hoffen, dass die beiden währenddessen trotz Dublin nicht abgeschoben werden und endlich wieder mit ihrer „Lucy“ vereint sein können.

Unsere **Irene** reißt so einiges, nicht nur die Beratungsstelle. Freunde von ihr und ihrem Mann besuchten im letzten Jahr in Bayern einen Vortrag und boten an, ein Hauskonzert zu veranstalten. Perlenschatz profitierte mit 550 Euro! • **Frank Lohse** brachte uns in Sachen Handysicherheit auf den neusten Stand. • **Monika Georg** hat uns erstmals beim Kongress des Gemeindehilfsbunds in Bad Zavelstein-Teinach vertreten, **Hubert und Uschi Eisold** wieder bei der Osterkonferenz in Gunzenhausen. **Rainer Mick** verteilte für einen Vortrag in Bremen über 1.000 Flyer. • Ein **Freund aus Österreich** schickt uns immer wieder größere Spenden, seit er das Interview bei ERF Plus gehört hat: „Der Herr ist großzügig und lässt mich gutes Geld verdienen! Wozu brauche ich eine Uhr für 20.000 Euro?! Solche Dinge haben mich am Ende unglücklich gemacht!“ Details s. [www.perlenschatz.info](http://www.perlenschatz.info). Nach dem Standeinsatz beim Familienferienfestival Spring mit vier Vorträgen und schlechtem Schlaf in einem Hotel kamen **Gabi Schnurr** und ich etwas erschöpft nach Hause. **Eine größere Spende** zeigte, dass Gott unsere Mühe gesehen hatte: „Hallo, Frau Bauscher, Perlenschatz haben wir über Ihren Stand bei Spring in Willingen kennengelernt. Wir hatten

Im Herbst werde ich in Thüringen, Sachsen und Sachsen-Anhalt unterwegs sein und freue mich über zahlreiche Einladungen! Melden Sie sich unter 0152 13215426 bei Irene oder im Hauptbüro.



Anette Bauscher

den Herrn gebeten, uns eine Organisation zu zeigen, wo wir diesen größeren Betrag hinspenden könnten. Wir beide hatten den Eindruck, dass Perlenschatz genau das ist, wo unsere Spende landen soll ... “ • Und natürlich ist Gott auch im Bilde, wenn wir mal wieder ein Auto brauchen und reagiert prompt: Eine ukrainische Frau, die uns bei den Fahrten unterstützt hat, baute am 6. März einen Unfall mit unserem Zweitwagen. Die Reparatur wäre unverhältnismäßig teuer geworden. Am 25. Februar hatte **Anke Schwartzkopff** bereits eine SMS an unseren Hausvater geschickt. Sie brauchte aus gesundheitlichen Gründen einen Automatik-Wagen und schenkte Perlenschatz deshalb ihren Touran. Einen Siebensitzer, der perfekte Ersatz! „Ich bin beeindruckt von der Arbeit, die Hans und Christiane leisten. Es ist so wichtig, den unterdrückten Frauen zu helfen, aber es kostet sehr viel Kraft. Daher hoffe ich, dass ihnen das Auto möglichst lange im Alltag helfen kann. Ich habe es sehr gerne gegeben.“ Wir sagen allen unseren Freunden ein dickes Dankeschön dafür, dass sie sich für unsere Sache stark machen! Frohes Pfingstfest! Ihre

Anette Bauscher

## Zwangsehen in Deutschland



Symbolbild: iStock

In einem Neuköllner Hotel unterhalte ich mich mit dem Portier über Perlenschatz. Er hat libyschen Migrationshintergrund. „Allein in Berlin soll es ja über 6.000 Zwangsehen jährlich geben!“ - „Nur 6.000? Nein, es sind viel mehr!“ - Von einer Menschenrechtsorganisation hörte ich eine Schätzung von 22.000 Kinder- und Zwangsehen jährlich deutschlandweit. Keiner weiß es wirklich. Die Trauungen finden im Verborgenen statt. Wer sich dem Willen der Familie nicht beugt, riskiert sein Leben: Eine junge Frau wurde auf offener Straße überfahren. Die Sozialarbeiterin, die vorher Kontakt zu ihr hatte, berichtet davon. Der Onkel eines anderen Schützlings signalisierte ihr durch seinen aufheulenden Automotor vor ihrer Wohnung: „Misch Dich besser nicht ein, sonst bist Du tot!“



**Perlenschatz e. V. und Perlenschatz Stiftung**  
 Postfach 11 13 · 35599 Solms · Deutschland  
 ☎ 06442 9543994 · 📠 06442 9537692  
 ✉ info@perlenschatz.info  
 📘 PerlenschatzVerein · 🌐 perlenschatz\_ev

Familienferienfestival Spring

Kongress Christlicher Führungskräfte

Frauenfrühstück Niederschönhausen

Hauskonzert in Gummersbach

## Liebe Freunde!

... Das Jugendamt wollte, dass sie diesem „Rat“ folgt und die Sorge um die Betroffene der Behörde überlässt. Doch die konnte nichts tun, auch dieses Mädchen wurde gegen seinen Willen verheiratet. **Ist unser Land gerüstet für die „Ehrkultur“?** An vielen Stellen sieht das nicht so aus, wie wir wissen. Um den Schutz von Mädchen und Frauen aus diesen Kulturen ist es schlecht bestellt. Nur ein weiteres Beispiel: Ein Bruder einer Betroffenen taucht mehrfach bei der Polizei auf und fragt nach der Adresse seiner Schwester, die Schutz bei uns gesucht hatte. Selbstverständlich mit Sperrung auf ihrer neuen **Adresse nach § 51 des Bundesmeldegesetzes**, wie es sich gehört. Doch wie sicher ist dieser Schutz? Nachdem der Mann keine Auskunft erhält, versucht es der ältere Bruder bei der Polizei. Der Polizist wusste es selbst nicht, wo unser Haus ist. Dann informierte er sich beim Ausländerzentralregister (AZR), das Polizei, Staatsanwaltschaften, Gerichten, Jobcentern und anderen mehr zur Verfügung steht. Dort war zwar die gesperrte Adresse nicht einsehbar, dafür aber die zuständige Ausländerbehörde. Begründung: „Da ansonsten berechnete Anfragen anderer Behörden an die zuständige Ausländerbehörde nicht möglich wären.“ Tja, was nutzt dann eine Sperrung? Angenommen, der Bruder der Frau fragt in irgendeiner Behörde und redet nett, wie sehr er seine Schwester vermisst und dass er sich Sorgen um sie macht. Wie schnell kann es dann vorkommen, dass das Gegenüber eine An-

frage an das AZR startet und dem potenziellen „Ehrenmörder“ den zuständigen Kreis weitergibt. Dann hat er leichtes Spiel. In jedem Kreis gibt es nur ein oder zwei Frauenhäuser. Es ist also nicht sehr kompliziert, die Adressen herauszubekommen. Jeder Taxifahrer am Bahnhof weiß, wo die Schutzhäuser sind. Unsere erneute Nachfrage ergab, dass beim Bundesamt zwischen einer kleinen und einer großen Auskunftssperre unterschieden wird. Die große Sperre, bei der auch der Kreis nicht weitergegeben wird, kann in der Regel nur durch Landeskriminalämter, zum Beispiel im Fall von Zeugenschutzprogrammen, beantragt werden. Der Polizist der betreffenden Polizeidienststelle sagte mir: „Ja, wir wissen, dass es überall Schwachstellen gibt. Auch bei uns gab es schon – obwohl wir geschult sind – einen Fall, wo eine Kollegin oder ein Kollege eine Adresse herausgegeben hat.“ Und Schulungen sind immer noch nicht verpflichtend! Ich möchte in puncto erweitertem Adressschutz aktiv werden. Innerhalb unseres Verbands netzwerk-m wird eruiert, einen entsprechenden **Gesetzesvorschlag** samt Begründung vorzubereiten. Falls unter den Lesern dieses Briefes ein Jurist ist, der Erfahrung mit Gesetzesentwürfen hat, freuen wir uns auf seine Unterstützung! Unsere Beispielgeschichte ist gut ausgegangen.

Ich war für 10 Tage in Bayern und 12 Tage in Berlin, Hamburg und Bremen unterwegs, unter anderem mit **Janina** beim Kongress Christlicher Führungskräfte. In Berlin traf ich **Seyran Ates**. Sie ist mit der Problematik von Zwangsehen aus eigener Erfahrung vertraut. Und hat leider auch das „politische“ Ignorieren und Verharmlosen von Zwangsehen in unserem Land erleben müssen. Die Juristin



wünscht sich eine Reform im Islam. Sie gründete und leitet in Berlin eine Moschee, in der Männer und Frauen gemeinsam beten dürfen. Als Studentin war sie 1984 bei einem Attentat auf eine Ratsuchende im „Treff- und Informationsort für Frauen aus der Türkei“ angeschossen worden. Weil sie sich für einen eigenen Straftatbestand bei Zwangsehen engagierte, wurde sie über viele Jahre so stark bedroht, dass sie 2006 ihre Anwaltskanzlei schließen musste. Seitdem steht sie unter Personenschutz.

Vor einiger Zeit habe ich von dem Hundchen berichtet, das ich vorübergehend aufgenommen habe, weil Herrchen und Frauchen aus dem Iran es nicht in die Erstaufnahmeeinrichtung mitnehmen durften

Studenten Christusgem. Eichstätt  
 Hubert & Uschi bei der „Okö“  
 Monika in Bad Teinach-Zavelst.

## Bankverbindungen:

**Perlenschatz Stiftung** • KD-Bank Dortmund  
 IBAN: DE66 3506 0190 1030 0710 14 • BIC: GENODED1DKD

**Perlenschatz e. V.** • Evangelische Bank eG Frankfurt  
 IBAN: DE15 5206 0410 0004 0044 77 • BIC: GENODEF1EK1



Wir haben freie Stellen!  
 Haben Sie Interesse an einer Mitarbeit?  
 Dann hören wir gerne von Ihnen!